

## Maria, eine mutige junge Frau aus Nazareth

### Einige Vorüberlegungen:

Maria, die Mutter von Jesus begleitet die Schüler\*innen im Religionsunterricht der Volksschule und der Sonderschule durch alle Schuljahre.

Es wäre eine verkürzte Darstellung, Maria nur auf ihre „Mutterrolle“ hin zu deuten. Auch die oft gepredigte Überhöhung und einseitige Deutung Marias als die Stille im Hintergrund, die passiv Hörende und Empfangende, die Ertragende darf/muss man anfragen und hinterfragen. Diese Bilder und Deutungen Marias sind durch die Jahrhunderte der Kirchengeschichte entstanden, dem Frauenbild der jeweiligen Zeit geschuldet.

Maria hat für die katholische Frömmigkeit als Mutter Gottes und für die Volksfrömmigkeit eine besondere Bedeutung, wie auch die vielen Marienwallfahrtsorte, Kapellen, Bilder, Statuen .... bezeugen.

Daneben erscheint es mir genauso wichtig, mit den Kindern in der Primarstufe zu erkunden: „Was steht in den Evangelien über Maria? Die Texte im Neuen Testament bieten viele Anknüpfungspunkte an krisenhafte Lebenssituationen. Die voreheliche Schwangerschaft (Mt 1, Lk 1), die Flucht (Mt 2), die ärmlichen Lebensverhältnisse, die nach Provisorium klingen (Lk 2), die Abnabelung eines Kindes (Lk 2, 41 – 52), Familienkonflikte (Mk 3)...

Schon aufgrund der Lebensgeschichte liegt nahe, dass uns in Maria eine aktiv kämpfende, starke, krisenfeste junge Frau begegnet. Im Magnifikat kommt dies stark, unmissverständlich und so beeindruckend zum Ausdruck.

### Kompetenzen/Kompetenzdimensionen:

Wahrnehmen und beschreiben:

- Mariendarstellungen in Kirchen, Kapellen, Zeitschriften, Statuen ....

Verstehen und deuten:

- Welche Bedeutung hat Maria für viele Menschen, die ihre Hoffnung auf sie setzen. ...

Gestalten und handeln:

- Marienbilder und –gebete gestalten – auch zu den unterschiedlichen Bezeichnungen Marias (Z.B. Mutter, Freundin, Trösterin ....)

(Be)sprechen und (be)urteilen:

- Wie begegnet uns Maria im Neuen Testament?
- Wie können wir uns den Lebensweg von Maria vorstellen?
- Welche verschiedenen Rollen „spielt“ Maria?

Entscheiden und mit-tun:

- Eine Wanderung zu einer Kapelle planen – Andacht gestalten und feiern
- Eigene Bilder von Maria gestalten, malen, Collagen anfertigen – vielleicht auch in Zusammenarbeit mit Bildnerische Erziehung oder Werken - Ausstellung gestalten
- Bilder der Kinder in der Kirche auf Tafeln .... Ausstellen
- Wandteppich aus Stoff oder Papier gestalten mit Szenen aus dem Leben von Maria

**Den Aspekt der möglichen Lebensgeschichte von Maria möchte ich in den folgenden Ideen für den Religionsunterricht herausstreichen.**

Material: Eine grüne, runde Decke, bunte Chiffontücher, Teelichter, grüne Zweige, Blüten aus verschiedenstem Material, aus der Natur besonders schön (aber sehr vergänglich)  
 Mariendarstellungen, z.B. „Das Leben Maria“ Arbeitsmappe - RPA Verlag, 1997  
 Evtl. Rosenkranz (je nach Schulstufe),

<p><b>Hinführung</b></p>	<p>Kinder bilden einen Kreis - einige Schüler*innen legen eine grüne, runde Decke in die Mitte - Assoziationen zu dieser Farbe werden ausgesprochen und gesammelt</p> <p>RL leitet zur Jahreszeit über, die uns grüne Wiesen zeigt, grüne Sträucher, Blumen, Blätter ..... es grünt und blüht – Schüler*innen legen grüne Blätter – und Blüten auf den äußeren Rand der grünen Stoffdecke</p>  <p>Je nach Alter der Kinder und nach Klassensituation kann diese Phase sehr kurz gehalten sein – aber auch sehr bewusst und mit Hinweis auf die Schöpfung – auf den Neubeginn – auf die Lebenskraft, die in der „Mutter Erde“ ist – gestaltet werden.</p>	<p>Kreis bilden Farbsymbolik</p> <p>Blumen- Blätterkranz legen</p> <p>„Mutter Erde“</p>
<p><b>Überleitung</b></p>	<p>Jedes Jahr ereignet sich wieder dieses „Wunder“, dass die Erde uns viel Lebendiges, Blühendes schenkt ....</p> <p>Die lebensspendende Fähigkeit der Erde – der Mutter Erde – RL leitet über zu den mütterlichen Menschen auf dieser Erde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir denken an die Mütter auf dieser Erde, die Leben schenken, Leben gebären</li> <li>- Wir denken an die eigene Mutter – an die Großmutter, an die Mütter in unseren Familien</li> <li>- Wir denken an andere „mütterliche Menschen“,</li> </ul>	



## Maria, eine mutige junge Frau aus Nazareth

Ich möchte dir von Maria erzählen:

Wie von anderen Menschen, die wir aus der Bibel kennen, wissen wir auch von Maria nicht wie sie ausgeschaut hat oder wie sie als Kind gelebt hat. Im Laufe der Jahrhunderte gab es immer wieder Menschen und Künstler, die von Maria sehr begeistert, sie bewundert haben. Viele haben ihre Vorstellungen in wunderbaren Gemälden und Statuen ausgedrückt. Um an Maria zu denken und um sie zu ehren, wurden auch Wegmarterl gebaut, Kapellen und Kirchen an vielen Orten und Plätzen der Welt.

In der Bibel wird berichtet, dass Marias Eltern Anna und Joachim hießen. Sie waren einfache Leute. Sie lebten in Nazareth, einer kleinen Stadt in Galiläa. Wahrscheinlich hatte Maria auch Geschwister.

Marias große Geschichte beginnt, als sie eine junge Frau war. Der Evangelist Lukas hat sie aufgeschrieben, wir lesen aber auch bei den anderen Evangelisten immer wieder etwas über Maria.

Maria erhielt eine Botschaft von Gott. Die Bibel erzählt, dass ein Engel zu ihr sagte: „Du wirst ein Kind bekommen, es wird ein Sohn sein. Du sollst ihn Jesus nennen. Er ist der Sohn von Gott.“ Maria zweifelte, sie dachte nach, sie überlegte viel, sie vertraute schließlich den Worten des Engels und war bereit, dieses Kind zu bekommen.

**(Blume hinlegen, Teelicht)**

Kurze Zeit später besuchte Maria ihre Verwandte und Freundin Elisabeth. Dazu musste sie einen langen, mühsamen Weg über die Berge von Galiläa gegen. Elisabeth war auch schwanger. Die beiden Frauen haben sich sehr gefreut und sicherlich viel über ihre Kinder geredet.

**(Blume hinlegen, Teelicht)**



Einige Monate später musste Maria mit ihrem Mann Josef von daheim aufbrechen und nach Bethlehem gehen. Ihr wisst, dass es diesen Befehl des Kaisers gab, alle Bewohner des Landes zu zählen. Maria brachte ihr Kind nicht zu Hause auf die Welt. Der Evangelist Lukas erzählt uns davon, dass Jesus in einem Stall auf einem Hirtenfeld zur Welt kam.



(Blume hinlegen, Teelicht)

Kurz darauf mussten Maria und Josef mit ihrem kleinen Jesus fliehen, weil das Kind in großer Gefahr war. Der damalige König war sehr grausam und machtgerig, er wollte das Kind töten. In dem fremden Land war es für die junge Familie sicherlich nicht leicht. Sie waren dort Flüchtlinge und vieles war ungewohnt und fremd. Wie froh werden sie gewesen sein, als sie wieder nach Nazareth zurückkehren konnten.

(Blume hinlegen, Teelicht)

Als Jesus ein Jugendlicher im Alter von ungefähr zwölf Jahren war, ging er mit seiner Familie zum Osterfest nach Jerusalem. Jesus war unter den gelehrten Männern im Tempel. Er merkte nicht, dass seine Eltern sich mit vielen anderen Leuten wieder auf den Heimweg machten.



Nach langem Suchen fanden die Eltern ihn. Er verstand ihre Vorwürfe nicht. Er sagte zu ihnen, dass er ein größeres Zuhause bei Gott gefunden habe. Maria und Josef verstanden nicht gleich, was er meinte. Bestimmt dachten sie viel über die Worte ihres Sohnes nach.

Von Josef hören wir in der Bibel nicht mehr viel. Man nimmt an, dass er früh gestorben ist. Maria musste viele Probleme allein lösen, das war sicher nicht einfach für sie.

Von Jesus erzählt uns die Bibel erst wieder, als er seinen Heimatort Nazareth verlassen hat. Er war ungefähr dreißig Jahre alt und hat seinen Beruf aufgegeben. Er zog als Prediger durch das Land, erzählte den Menschen vom Reich Gottes und fand viele Anhänger und Freunde, die sich ihm anschlossen.

Als Jesus dann angeklagt und verhaftet wurde, war Maria wieder ganz nahe bei ihm. Sie stand unter dem Kreuz als er getötet wurde.

Nach seinem Tod blieb sie mit den Freunden von Jesus verbunden. So war sie mit anderen Frauen eine der ersten, die von der Auferstehung Jesu erfuhren.

(Blume hinlegen, Teelicht)

Wann und wo Maria gestorben ist, wissen wir nicht genau.

Jedes Jahr am 15. August feiern wir das Fest Maria Himmelfahrt – mitten im Sommer, mitten in der Schönheit der Natur - ein Fest der Freude, des Blühens, der Wärme..... Wir glauben daran, dass Maria bei Gott im Himmel ist.

(Blume hinlegen, Teelicht)

